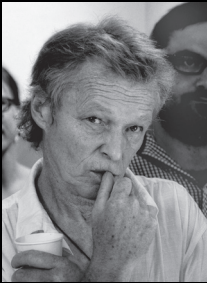


Wolfram Eder Lebenskreise – Künstlerporträts



Aschaffenburg wird geprägt von einer aktiven, zeitgenössischen Kunstszene. Wolfram Eder kennt nicht nur die Aschaffener, sondern – selbst Teil dieses Kreises – auch die hiesigen Künstler. Für ihn sind seine Fotografien eine Art Tagebuch, in dem er Begegnungen und Erlebnisse mit Menschen festhält. Die Sicht von außen

und der langjährige Einblick in die Verhältnisse ermöglichen ihm eine „vertraute Distanz“. Das Lebensumfeld der Porträtierten ist stets Teil der Bildkomposition. Oft werden Profession und Passion der Dargestellten zum Schlüssel der Bilderzählung. Dabei steht der Mensch immer im Mittelpunkt, reduziert auf das Wesentliche, das Gesicht, eine Geste. Im Idealfall offenbart sich ein Eigenleben, das keine vermittelnden Worte mehr braucht.

Wolfram Eder

- geboren 1955 in Gießen/Lahn
- Studium Kommunikationsdesign an der FH Darmstadt und der Gesamthochschule Kassel
- lebt und arbeitet seit 1977 in Aschaffenburg
- Schwerpunkte: Reportage, People, Porträt
- 1982 erste Ausstellung „Schwarzweiße Begegnungen“ im Frankfurter Kunstverein
- zahlreiche Veröffentlichungen und Ausstellungen
- vertreten in privaten und öffentlichen Sammlungen

Schlossmuseum
Museen der Stadt Aschaffenburg
Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
Telefon: 0 60 21 3 86 74-0
Telefax: 0 60 21 3 86 74-30
info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten Schloss
Di. – So.: 9 – 18 Uhr
Montags geschlossen

Eintrittspreise Schloss Johannisburg
3,50 Euro
2,50 Euro ermäßigt
Kinder, Schulklassen, Jugendgruppen: frei

Öffentliche Führungen
Die Termine werden in der Tagespresse und im Internet veröffentlicht, sobald Führungen wieder möglich sind.

Führungen auf Anfrage
Telefon: 0 60 21 3 86 88 66 oder
fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de

Bleiben Sie auf dem Laufenden



@MuseenAB | #MuseenAB
www.museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de/newsletter

Wolfram Eder



Lebenskreise KÜNSTLERPORTRÄTS

KÜNSTLERPORTRÄTS

„Gerade durch die Frontalität und den Einsatz des jeweils verfügbaren Lichtes besitzen die Fotografien nichts Voyeuristisches, sondern werden von der Spannung zwischen Porträtiertem und Porträtierenden getragen.“

Peter Weiermair, Frankfurter Kunstverein

„Diese Gewissenhaftigkeit und das künstlerische Gespür für den richtigen Augenblick [...] sind ebenso Voraussetzung für das Gelingen des Bildes wie die Empathie, die Eder seinen Porträtierten entgegenbringt.“

Alexander Bruchlos, Main-Echo



Petia Knebel, Marianne Knebel-Schiele



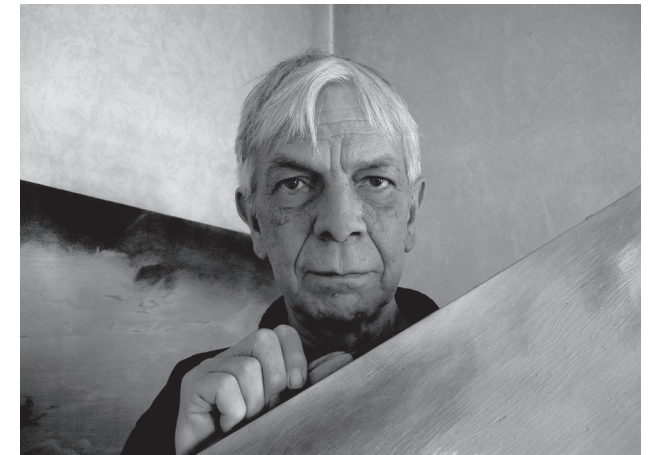
Lucas Kraus



Elisabeth Dering



Yasmin Maier



Helmut Kunkel